

des hartnäckigsten Widerstandes ward er geworffen und bis Löwenberg vervollgt. Hier brach er die Brücken über den Bober ab. Die Nacht endigte das Gefecht, und der Feind verliess Löwenberg und wich auf Nauenburg und Lauban. Meine Cavallerie vervollgt ihn.

Wie ich vor Löwenberg im heftigsten Gefecht war, wurde mich gemeldet, dass der Marschall Ney von Heinau nach Löwenberg im Marsch sey und meine rechte Flanke und meinen Rücken bedrohte. Der Prinz Carl von Mecklenburg rückte ihn mit einer Brigade entgegen. Da er aber zu schwach war, so detagirte ich den General von York mit noch 2 Brigaden. Dieser rückte Ney entgegen und verhinderte sein Vordringen, wodurch ich in Stand gesetzt ward, meine Vortheile gegen Löwenberg zu vervollgen. York und Ney standen am Gröwelsberge beinahe auf Canonenschuss gegenüber. In der Dunkelheit marschirte Ney ab. York nahm sogleich Besitz von des erstern seiner Position und liess den Feind verfolgen. So wurde der Feind auf allen Punkten zurückgetrieben und mit welcher Bravour unsere vereinigte Truppen gefochten, kann man beurtheilen, da der Feind uns so sehr an Zahl überlegen wahr und die Vortheile des Terrains hatte. Die feindliche Cavallerie war uns besonders überlegen, aber sie wagte es nicht, sich mit der unsrigen zu messen, sondern blieb beständig hinter ihrer Infanterie. Ich denke Schlesien nun balde zu säubern. Dem Kronprinz von Schweden gebe ich von Allem Nachricht; auch dem General Bennigsen und bitte letzteren, den General Markoff vorrücken zu lassen.

Der Feind hat viele Menschen verloren. Unsern Verlust kann ich noch nicht angeben. Aber in Hinsicht der errungenen Vortheile ist er nicht gross. Die Russen haben aber mehr als 2000 Todte und Blessirte bei dem Langeronschen Corps. Was Sacken verlohren, weiss ich nicht. Ein russischer General Raycikoff ist blessirt, doch nicht tödtlich. — Ich bin zu müde und kann nicht mehr schreiben. Um Ihre Gewogenheit bitte ich.

Im Bivouac bei Löwenberg, den 20 sten August 1813. Blücher.

Aus Rep. 74, 0, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 41. (Nicht eigenhändig.)

Nr. 190.

Rapport über die Bedrohung Berlins durch die Franzosen. 22. August.

Berlin, den 22 ten August 13.

Heute Vormittag cirkulirte wieder die Sage, dass die Franzosen an einem Orte durch gebrochen wären, wo es Niemand erwartet habe, und bereits auf preussischen Grund bey Mittenwalde, Trebin und noch näher an Berlin ständen. Indessen wird von Andern wieder gesagt, dass der Kron-Prinz von Schweden seit heute Nacht 1 Uhr mit der